

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)
Wien, 8. Juli. Der Kaiser verläßt am 12. d. Mts. Madona di Campiglio und trifft am 13. zum Sommeraufenthalte in St. Tropez.

Tropen. 8. Juli. Amlich wird über die bereits gedachte Expedition in Karwin folgendes berichtet: Gestern Vormittag fand in dem an dem Forderbache „Garl“ in Karwin antonischen Kreiszimmer eine Expedition schlagender Wetter. Seit in dem geschlossenen und abgedichteten Gele waren durch die Minuten gestirnt. Vier Personen erlitten leichte Brandwunden im Gesicht. Die Expedition ist wahrscheinlich durch das Anzünden eines Streichholzes verursacht worden. Der Brand der hölzernen Auszubrüder, welcher bei der Expedition entstanden war, wurde sofort gelöscht. Die Zugänge zu sämtlichen geschlossenen Schächten sind abgedichtet und werden überwand. Die Arbeiten am Forderbache sind wegen der auftretenden Kohlenoxydgase unterbrochen.

Paris. 9. Juli. Der heute Nachmittag hier veranlassete Ministerrat stellte die Grundzüge des bereits erarbeiteten Gesetzesentwurfes gegen Aufreizung zu arbeitsmäßigem Verbrechen und Verübung derselben fest und nahm in demselben Bestimmungen auf, welche die Verurteilung der Verbrechen der Vergehen gegen die Interessen der öffentlichen und unter schweren Strafe stellen. Auf die Herausgabe eines solchen unterlagten Berichtes wird eine Geldstrafe von 500—10,000 Franken gesetzt. Die Minister treten morgen unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zusammen, um den definitiven Gesetzesentwurf zu lesen. Derselbe wird morgen dem Bureau der Kammer vorgelegt und das Haus erlischt werden, nach vor Schluß der Sitzungen das Gesetz zu genehmigen.

Zoothom. 9. Juli. Auf dem Passagierdampfer Doebeln in den Duanarante-Station Fejan sind weitere 5 Personen an Cholera gestorben.

Rechtsberatung. 8. Juli. Durch eine gestern amtlich veröffentlichte Passortschrift werden besonders für die Baurenreiche große Erleichterungen eingeführt.

Zur Arbeiterfrage.

R. Durch die Vervollkommnung der Produktionsmittel, die Entwidlung des Maschinen- und Großbetriebes und die internationale Arbeitsverteilung sind in der Weltwirtschaft die Kräfte immer häufiger und heftiger geworden. Die Baarenzeugung kann sich dem Warenbedarf nicht mehr so leicht anpassen, wenn nicht auf Bestellung, sondern auf Vorrath für unbekannt, erst später auf den Markt tretende Käufer gearbeitet wird. Der Preis, der einzige Regulator der Produktion, der als solcher durch seinen Anreiz, daß das Angebot von Erzeugnissen nicht ausreicht, und durch sein Verbot, daß das Angebot zu groß wird, verändertlich ist, verliert, die Konjunktur wechelt rascher, die Mode flüchtigt um, der Export, der eben noch flott von flatten Gütern, sinkt plötzlich, bald ist ein Betrieb satrreiche Arbeitskräfte an, bald hängt er tiefer ab; kurz, der Sturz des wirtschaftlichen Lebens flüchtigt heutezu Tage höher, mildere Wellen, als je zuvor der Fall war.

Diese stürzende Fluktuation ist namentlich für die Arbeiter von großer Bedeutung geworden; denn sie sind es in jeder Hinsicht, die in Zeiten wirtschaftlicher Störungen zu leiden haben. In einem ein Produkt in Folge ungenügender Konjunktur gewöhnlich keine Arbeit erhalten, um eine Lebensproduktion zu verdienen, so muß er einen Teil seiner Arbeiter entlassen. Diese sind dann arbeitslos und damit nebst ihren Familien vielfach der Noth und dem Elend preisgegeben, wenn es ihnen nicht gelingt, in einem anderen Betriebe Unterkunft zu finden. Diejenige Mitglied zu befähigen, ist leider unmöglich. Man hat kein Mittel, und wird auch wohl kein Mittel finden, die Arbeiterfrage, diesen wichtigen Theil der großen allgemeinen sozialen Frage, zu lösen. Wohl aber ist es eine der vornehmsten Pflichten von Staat und Gesellschaft, eine Milderung dieses sozialen Uebelstandes herbeizuführen.

Unter den mannichfachen Vorschlägen, die nach dieser Richtung hin gemacht sind, ist zunächst ein geordnetes und über das ganze Land ausgedehnter Arbeitsnachweis zu erwähnen. Gelänge es, an allen einkommensreichen Standorten der Produktion Arbeitsvermittlungstellen zu errichten, die untereinander in lebendiger Beziehung stehen, und das Plus und Minus des Bedarfs an Arbeitskräften ausgleichen, dann wäre der Allgemeinwohl ein großer Dienst geleistet. Die Arbeitslosen aber Arbeitswilligen bräuchten dann nicht mehr von Thür zu Thür, von Fabrik zu Fabrik vergebens herumzuwandern, und auch die Arbeitgeber wären in der Lage eine Befriedigung des Personal ohne Verzug vorzunehmen, sobald ihnen dieses nachweislich erwidert.

Die Bedeutung eines solchen, nationalen, ja bis zu einem gewissen Grade internationalen Arbeitsnachweises wird jetzt immer mehr erkannt. Wie der Arbeitsnachweis zu organisieren ist, darüber gehen allerdings die Meinungen auseinander. Die eine Ansicht spricht sich für die private Initiative aus, während die Andere dem Staat oder die Gemeinden mit dieser Angelegenheit betrauen will. Darüber ist man sich indes nicht, daß neben einem Centralbureau für Arbeitsnachweis eine Menge von Filialen bestehen müßte, die dann Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften unter einander ausgleichen. Hat man so ein Netz von Arbeitsbüroausweisen über das ganze Land geschaffen, so ist damit eine wirksame Gegenwart gegen die Arbeitslosigkeit geschaffen. Die industrielle Arbeitervermehrung würde kleiner, und mit ihr schwände ein Theil sozialen Elends.

Zur Arbeitsvermittlung muß indes ein weiteres Mittel der Nothilfe treten, und das ist die Vericherung gegen Arbeitslosigkeit. Sie bildet die Krone der ganzen Arbeiterversicherung. Für die Tage der Krankheit, der Invalidität, des Alters hat man Sorge getragen, wenn auch die Ausführung dieser Gesetze Manches zu wünschen übrig läßt;

aber zu einer planmäßigen Fürsorge für die Zeiten, für die trotz eifrigen Bemühens Beschäftigung nicht zu erlangen ist, zeigen sich erst vereinzelt Anfänge.

Auf diesen Gebiete hat sich besonders die Schweiz ein großes Verdienst erworben, indem sie seit etwa einem Jahre alle möglichen Veruche macht, die Vericherung gegen Arbeitslosigkeit einzuführen. Dabei wird sie in ihren Bestrebungen unterstützt und ermuntert durch das Ergebnis der seit Frühjahr 1893 bestehenden Versicherungsgesetze gegen Arbeitslosigkeit in Bern. Die Gemeinde Bern befragt nämlich in ihrem Bureau für Arbeitsnachweis auch die Verwaltung einer besonderen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit. Mitglieder der Kasse kann jeder Arbeiter schweizerischer Herkunft werden, der sich in Bern niederlassen hat und vom Datum der Anmeldung an einen monatlichen Beitrag von 40 Centimes durch Ankauf von Marken und Einlegen in das Mitgliedsbuch leistet. Bei eintretender Arbeitslosigkeit sucht die Verwaltung der Versicherungskasse in Verbindung mit dem Bureau für Arbeitsnachweis dem Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen. Im Falle der Arbeitslosigkeit legt die Verwaltung den täglichen Beitrag an den Arbeitslosen monatlich fest. Er beträgt im ersten Monate höchstens 1 Franken täglich für den alleinlebenden Arbeitslosen, 1/2 Franken täglich für denjenigen, der für weitere Familienmitglieder zu sorgen hat. Für den zweiten Monat wird das Tagelohn je nach dem Stand der Kasse durch die Verwaltungsmitteln festgesetzt. Die Arbeitslosen erhalten Beiträge jedoch nur während des Monats Dezember, Januar und Februar und höchstens auf die Dauer von zwei Monaten. Die Ausschüttung des Beitrags tritt erst nach einer Woche wirklich konstatirter Arbeitslosigkeit und nach mindestens sechsmonatiger Zugehörigkeit zur Kasse und vollständiger Pflichterfüllung gegen sie ein. Beiträge werden nicht ausgesetzt, wenn die Arbeitslosigkeit durch Fäulnis, Ueberlässigkeit, Unverträglichkeit, Ungehorsam und dergleichen selbst verschuldet oder angebotene Arbeit ohne genügenden Grund abgelehnt wurde, ebenso nicht, wenn die Arbeitslosigkeit in Folge von Volksfreiheiten oder Strafen eingetreten ist. Die als arbeitslos Gemeldeten müssen sich täglich wieder zum Appell einstellen; Fehlen beim Appell oder unrichtige Angaben haben den Entzug des Tagelohnes zur Folge.

Wie wir dem vor Kurzem veröffentlichten ersten Jahresberichte der Berner Versicherungskasse entnehmen, gehörten im von den in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894 beigetretenen 404 Mitglieder an. Im Ganzen wurden 6835,75 Frs. für Tagelohn ausgezahlt. Der niedrige Bezug an Tagelohn machte 0,50 Fr., der höchste 109 Fr., im Durchschnitt wurden 41,40 Fr. ausbezahlt. Nicht am in Betracht, daß der Jahresbeitrag eines Mitglieds 12 mal 40 Cts. gleich 4,80 Fr. ausmacht, dieses aber die Gelegenheit hat, während der arbeitslosen Zeit 90 bis 100 Fr., oder zum mindesten im Durchschnitt 40 bis 50 Fr., immerhin also die 10 bis 20fache Summe des einbezahlten Beitrags, an Tagelohn wieder zu beziehen, so dürfen jedenfalls die Mitglieder mit dem von der Gemeinde eingerichteten Institute zufrieden sein. Daß nach diesen Ergebnissen ein nambhafter Mitgliederzuwachs erwartet wird, ist leicht begründet. Wenn sich aus der Jahresrechnung auch ergibt, daß die Versicherungskasse ohne Zulufst der Gemeinden und ohne die freiwilligen Spenden von Arbeitgebern und wohlthätigen Privatien nicht hätte bestehen können, so hatte man mit dieser Thatsache doch schon von vornherein gerechnet. Einen guten Erfolg schon nennt es der Bericht, daß sich der in ersten Stadium der Einrichtung über 400 meist der geringst gelohnten Arbeiterarbeit angehörnde Leute hätten bereit finden lassen, von ihrem fargen und unruhigen Lohn freiwillig und regelmäßige Beiträge an die Versicherungskasse zu leisten. Weiter bemerkt der Bericht, daß die moralische Wirkung nicht gering zu achten sei, wenn die Arbeiter statt Almosen zum Tagelohn aus ihrer Versicherungskasse bezögen. Dieser optimistische Auffassung gegenüber wollen wir indessen bemerken, daß die Berner Versicherungskasse, so wie sie jetzt ist, noch einen hart ausbegehrigen Anstoßcharakter trägt. Der Zutritt wird es vorbehalten sein, auf diesem Fundamente weiter zu bauen, damit allmählich der Charakter des Almosen wegwälzt und der Zweck der Versicherung, daß nämlich dem Arbeiter in der Zeit, wo er arbeitslos ist, ein Recht auf die Unterstützung zusteht, erreicht wird.

Als eine dritte Forderung neben der Arbeitsvermittlung und der Arbeitslosenversicherung pflegt das Verlangen nach Arbeitslosenversicherung anzusetzen. Dieser Wunsch kann jedoch nur soweit als berechtigt anerkannt werden, als er besagt, daß der Staat und die Gemeinden in kritischen Zeiten notwendige Arbeiten beschleunigen und zu allen Zeiten ihre Arbeitsdispositionen zu treffen sollen, daß bei herrschender Arbeitslosigkeit mehr Verjahrungsaufträge gegeben werden sollen, als in Zeiten wirtschaftlichen Aufschwunges, wo so wie so schon Mangel an Arbeitskräften vorhanden ist. Wollte man jedoch unnütze Arbeiter verdrängen lassen, lediglich zu dem Zwecke, die Arbeitslosen zu beschäftigen, so würde man eine nicht zu rechtfertigende Verschwendung treiben.

Die Fragen des Arbeitsnachweises, der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenversicherung sind für die Lösung der Arbeiterfrage von hoher Bedeutung. Während jedoch der Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung zu erheben wird, wo man ernsthaft gewillt ist, an den sozialen Aufgaben der Zeit praktisch mitzuarbeiten, kommt der Ruf nach Nothstandsbereiten lediglich aus dem Munde von Solchen, denen es daran liegt, die Aufzuchtigkeit zu fördern, und die ungenügende wirtschaftliche Lage der heutigen Gesellschaftsordnung in die Schuld zu schieben.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Freitag Vormittag 7 Uhr in Ode an Land gegangen und haben bei Wärenden des Mittags mehrere eine sehr warme Temperatur. Den Abend und die Nacht über verließ das Kaiserpaar den Hof der Kaiserlichen Hofkammer. Am Samstag ging die Kaiserin mit den beiden Majestäten am Abend nach Eide ab, traf jedoch am Sonabend ein und ging vor Anker. Am Laufe des Sonabend ein Courier ein und Se. Majestät blieb in Folge dessen an Bord, um verschiedene Porträte entgegenzunehmen und Regierungsgeschäfte zu erledigen. Bei der Abendtafel wurde der Geburtstag des Prinzen Gisel Fritz gefeiert. Sonntag früh 7 Uhr gingen Kaiser und Kaiserin mit Gefolge an Land, um sich per Wagen über Hohenhausen nach Staßfurt zu begeben. Unterwegs wurde in Wolf Saal gemacht und im Hotel Feilicher das Frühstück eingenommen.

Der Kaiser hat bekannt, daß die Befehlungen bei Mosheim im Elsaß fortan die Bezeichnung „Seine König Majestät O. S.“ führen sollen.

Am Sonntagabend 8 Uhr wurde am Sonabend der Geburtstag des Prinzen Eitel Friedrich gefeiert, der in sein zweites Lebensjahr trat.

Zum Unfall der Erbprinzessin von Meiningen wird ein Unfall am Sonntag:

Die Erbprinzessin hat sich eine leichte seitliche Quetschung bei ihrer Reitpartie zugezogen. Bei der von der Kaiserin dem Erbprinzen selbst stattzufindende, ist nicht zureichend. Hofmaitail von Moser lenkte die Pferde. Es war aber Regenwetter eingetreten, und auf dem offenen Wagen, den die Erbprinzessin benutzte, wurden die Schritte aufwachtend, wobei die Pferde angefaßt haben mochte, so daß sie von der Straße ab und in den Wald eintauchten und in den Bäumen umwirbelten. Abends nach dem Unfall gegen 3 Uhr früh eilte die begleitende Hofzelle auf die hohe Sonne zurück, wo die Wirthschaft und erbot deren Stulle. Der Wirth konnte sofort einen Kutscher an, holte die Erbprinzessin und deren Begleitung von der Hofküche ab und fuhr sie wieder nach Hofheim. Wagen und Pferde der Erbprinzessin wurden von hohe Sonne aus nach Heiligenstadt zurückgeführt. Von da waren schon Pferde und Galawagen zur Abholung des Königs von Sachsen, der mehrere Tage in Heiligenstadt verweilen wollte, unterwegs, sie mußten nach der unterstehenden Erhebung wieder zurückkehren.

Die „Nat. Ztg.“ meldet: Die nächste Sitzung des Bundesrats wird wahrscheinlich am Montag stattfinden. In derselben dürfte über den Reichstagsbescheid wegen Aufhebung des Feuertingelgesetzes entschieden werden. Es kann namentlich als hier angehen werden, daß dieser — wahrscheinlich einstimmig — abgelehnt, dagegen der bayerische Antrag wegen Zulassung der Redemptoristen ausfallig einstimmig angenommen wird. Von Bayern aus hat sich die Regierung und dem Ansehen nach auch der Prinz Regent selbst dafür bemüht, daß der Bundesratsbescheid vom Anfang der nächsten Tagung, wann die Redemptoristen den „Verwand“ sind, abgeändert werde. Das preussische Staatsministerium hat sich dem Verneinen nach damit einverstanden erklärt, und eine Anzahl anderer Stimmen wird dafür abgegeben werden in der Erwartung, daß durch dieses Zugeständnis endgültig für die Aufrechterhaltung des Feuertingelgesetzes der ganze Bundesrat, einschließlich Bayerns gewonnen werde.“ Wie weit diese Nachricht dem richtigen Sachverhalt entspricht, bleibt abzuwarten.

Zu gleichzeitiger, der russische Großfürst Thronfolger werde zu den deutschen Kaiserpaaren erwartet, ist nach den neuesten Informationen der „Post“ nun doch nicht zutreffend. Gleichzeitigkeit mit den deutschen finden die russischen Kaiserpaare statt, denen der Großfürst-Thronfolger beizumischen von vornherein gewillt gewesen ist.

Für nachfolgende, mehr pikant als wahrscheinlich klingende Meldung der „Woj. Zt.“ aus St. Petersburg über den Sturz Stanbulows überläßt wir die Verantwortung der darin genannten Quelle:

Wie die „Woj. Zt.“ aus Sofia erfährt, soll Stanbulow bestatigt haben, das dreijährige Schicksal des verstorbenen Grafen Hartmann, Prinzen Alexander von Battenberg, als Thronkandidaten aufzustellen, um seine Stellung als Regent auf lange Jahre zu sichern. Die Gemahlin des Prinzen Ferdinand trage hauptsächlich die Schuld an dem Sturz Stanbulows, sie erzeuge sich bereits großer Volkshetlichkeit, und will sie Stanbulow für das Land wie für den Fürsten gefährlich hielt, dann sie hartnäckig in den Fürsten, das Volk von Stanbulow zu befreien.

Im Berlin tritt heute eine Eisenbahn-Konferenz zusammen, zu welcher Kommissäre der internationalen direkten Güterverkehr interessierten Eisenbahnen Deutschlands, Auslands, Belgiens und Frankreichs einberufen sind. Von Seiten Auslands sind zu Mitgliedern dieser Konferenz ernannt: der Ober des Internationalen Verkehrs in Petersburg, L. S. Peil und der Direktor des Eisenbahn-Departement A. St. Holmann. Man hat es hier mit der Fortsetzung und dem Abschluß der Konferenz zu thun, welche bereits im April d. J. in Petersburg tagte und deren Arbeiten und Ergebnisse die Genehmigung des russischen Finanzministers und des preussischen Handelsministers erhalten haben. Auf der Berliner Konferenz soll der neue direkt internationale Frachttarif mit in gewisser Weise Länder dabei in Betracht kommen, endgültig festgelegt werden.

Die belgischen Bemerkung der Direktoren des preussischen Staatsbahnes kann natürlich nicht ohne Wirkung an die Gestaltung der Fahrpläne werden. Gestirte die Zahl der Fahrpläne beläufig eine entsprechende Vermehrung, so müßte darunter die Lebensfähigkeit stark leiden. Nach einer Mitteilung der „Woj. Zt.“ sollen daher in Zukunft die Fahrpläne nach den hauptsächlichsten größten Routen mit Ausnahme der Seitenlinien zusammengefaßt werden und zwar ohne Rücksicht darauf, wie viele einzelne Dienstleistungen in Frage kommen. Daraus werden dann noch Lokalfahrpläne veröffentlicht. Eine definitive Befestigung steht bei Gelegenheit der internationalen Fahrplan-Konferenz zu erwarten, welche in der zweiten Dezember-Woche d. J. in Moskau abgehalten wird.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger schreibt: Im Laufe der letzten Wochen haben verschiedene Tagesblätter Klagen über den angeblich ungenügenden Schutz der Reichsfinanzen in Mittelamerika ...

wird bemerkt, daß es gelte, zu prüfen, ob der Unternehmer die Mittel zur Herstellung der Bahn besitzt oder in zuverlässiger und gezielte zuzuführen ...

Zur Aufhebung dieser Staatssteuern ... Zur Aufhebung dieser Staatssteuern ...

Zur Aufhebung dieser Staatssteuern ... Zur Aufhebung dieser Staatssteuern ...

Das Reichsjustizministerium eine Revision der ... Das Reichsjustizministerium eine Revision der ...

Der Reichsjustizminister ... Der Reichsjustizminister ...

Ein besonderes Interesse wird es bieten, daß sich zahlreiche ... Ein besonderes Interesse wird es bieten, daß sich zahlreiche ...

Der Reichsjustizminister ... Der Reichsjustizminister ...

Reisland zu erzielen, denen man sich viel eher und viel mühe ... Reisland zu erzielen, denen man sich viel eher und viel mühe ...

Während der Nacht vom 7. Juli durch einen starken ... Während der Nacht vom 7. Juli durch einen starken ...

Als Sonnabend Nachmittag ein Zug in Chicago unter dem ... Als Sonnabend Nachmittag ein Zug in Chicago unter dem ...

Aus Nah und Fern.

Neue Explosion in Karwin. Nach einer Meldung der ... Neue Explosion in Karwin. Nach einer Meldung der ...

Beim Jubiläum der Universität Königsberg wird der ... Beim Jubiläum der Universität Königsberg wird der ...

Verkaufte Ausrüstungen. In Caen wurde am Sonnabend ... Verkaufte Ausrüstungen. In Caen wurde am Sonnabend ...

Ersmordeter Präsident. Aus Bolivien wird gemeldet, daß ... Ersmordeter Präsident. Aus Bolivien wird gemeldet, daß ...

Feindliche Ausrüstungen. Bei einer am Sonnabend ... Feindliche Ausrüstungen. Bei einer am Sonnabend ...

Cholera in Aufstade. Vom 1. d. bis zum 7. d. erkrankten ... Cholera in Aufstade. Vom 1. d. bis zum 7. d. erkrankten ...

Einen Begriff von dem sozialdemokratischen Zukunftsstaate

kann sich annähernd der machen, der die neuesten ... kann sich annähernd der machen, der die neuesten ...

Dies bedeutet u. a. schon die Gewähr, welcher der Organisation ... Dies bedeutet u. a. schon die Gewähr, welcher der Organisation ...

Das Kleinbahngesetz schreibt im § 5 vor, daß auch die ... Das Kleinbahngesetz schreibt im § 5 vor, daß auch die ...

Vermischtes.

Die Kunde von einem schrecklichen Mord durchlöcher... Ein Abend in Schönberg und bald darauf aus einem Theil...

nommen werden konnte. Die Retter und hingerufenen Polizei...

Zu dem Mordverbrechen in Groß-Bitterfeld ist das Weitzen... Das die Vernehmung Mar Gatz am Freitag Nachmittag um...

Madrid erhalt der Hof. Auf die nachfolgende ausführliche Darstellung... Der im wahren Sinne des Wortes vorkühnliche frühere...

des Innern, der Finanzen und der Landwirtschaft. Der Altentäter... des Reichs, hat die Arbeit...

Ein indianisches Festessen. Die Chippewa-Indianer, die zu den... die nach ihr geliebten Indianerfamilie ge...

Die Kaserne des Reichs-Garde-Infanterie-Regiments zu Potsdam... Die Kaserne des Reichs-Garde-Infanterie-Regiments zu...

Die Gefaltensfabrik in Sierpen ist, wie aus Diefelbnd ge... gemeldet wird, vollständig niederbrannt, wodurch ein Schaden...

Beitrag. Staatssekretär von Stephan weiß Re... fult am Sonntag zur Jagd nach Lübben und war dort faum im...

Verhaftung von italienischen Wertpapieren in Berlin entdeckt worden. Die italienische Regierung hat bei...

Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu... Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Verbrauch die höchste bisherige Höhe erreicht. Der erste... Die Produktion in...

Ein Verein der österreichisch-ungarischen Holzfabri... fahrigen Holz, wie den „Mund, Neuest. Nachr.“ aus Wien ge...

Versteigerung des Reichs-Garde-Infanterie-Regiments zu Potsdam... Die Versteigerung des Reichs-Garde-Infanterie-Regiments zu...

Verbreitung im Fürstenthum Anhalt. Das Fürstent... Anhalt-Desau mit einer Bevölkerung von 271,759 Ein...

Die beschlossene Vermehrung der Directionen des Preussischen... Die beschlossene Vermehrung der Directionen des Preussischen...

Warnung vor holländischen Firmen. Der „Nicht... anzeiger“ bringt folgende Notiz: Vor den nachfolgend aufgeführten...

Börsen-Berichte.

Wien, 7. Juli. Die Börse war vorwiegend ge... schäftslos, aber fest, internationale Verthe in Folge der ab...

Paris, 7. Juli. Die Börse zeigte heute bei ruhigem... Geschäft feste Tendenz, nur Italiener waren faul auf fort...

New-York, 7. Juli. Der heutige Aktienmarkt verließ... tagen Geschäft unter der Einwirkung der neuesten Nach...

Die Einnahmen der Warenburg-Maschinenfabrik Eisenbau... Die Einnahmen der Warenburg-Maschinenfabrik Eisenbau...

Die Jolleinnahmen Mexicos betragen im Monat Juni... 1,327,000 Dollars gegen 1,280,000 Dollars im Monat Mai...

Die Vorzugsrechte der Selt-Einnahmen, exclusive Tabak... Die Vorzugsrechte der Selt-Einnahmen, exclusive Tabak...

Chinabens Eisenwerke 1894 wird in dem Schlussbericht... der Regierung wie folgt angegeben: 1893 waren bestellt 26,429,000...

Vereinigung der Salpeter-Werke. Eine sieben ver... ständliche Statistik für die Zeit vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni...

Vermischte Nachrichten. Wie die „Frankfurter Zeitung“ zu rüch macht, hat... das dortige Handelsgericht wegen Verlegung der gesetzlichen sta...

Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu... Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu...

Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu... Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu...

Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu... Die Kaiserin hat sich in der Nacht eine große Maske abzu...

Wachberichte.

Hamburg, 7. Juli. Cellulose-Verk. (Original-...)

6182 966 Dollars in der Woche, davon für Stoffe 121 007 Doll...

Wachberichte.

stain, 6. Juli. Nutzfleisch: 650 Kaffer, verkauft 1. Qual...

Börse von Berlin vom 7. Juli.

Handelsbörse. Bei sehr stillen Geschäft erwachte die heutige...

Handelsbörse. Auf die gestrige Weltausstellung trat heute...

Wandlungsberichte vom 7. Juli.

Table with columns for bank names (e.g., Hamburger Bank, Deutsche Bank) and their exchange rates.

Waren- und Produktberichte.

Waren. Zement, feinstes 100 Zentner, Rheinischer 135.50, etc.

Table with columns for various goods (e.g., Zucker, Mehl, Öl) and their prices.

London, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Paris, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

St. Petersburg, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Berlin, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Frankfurt, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Hamburg, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Wien, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Madrid, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Lissabon, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Brüssel, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Amsterdam, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Genève, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Barcelona, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Lyon, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

München, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Düsseldorf, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Köln, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Dresden, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Leipzig, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Chemnitz, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Regensburg, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Prag, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.

Wien, 7. Juli. (Telegraph) 86 Prozent Anleihe loco 12 1/2, etc.